

Erscheint
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:
vierteljährlich durch die Post und
unsern Boten 1,25 Mark.

Wochenblatt

Inserationspreis

Für die 6spaltige Nonpareillezeile
oder deren Raum 10 Pfennig. Für
antwortige Inserenten 20 Pf.

Einzelne Nummer des Blattes
10 Pf.

Bad Schmiedeberg, Preßsch, Kemberg, Dommitzsch und die Umgegend

№ 34.

Schmiedeberg, Sonnabend den 30. April

1898

Annoucenannahme zu den betreffenden Nummern bis Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr. Später eingehende Annoucen finden erst in der nächsten Nummer Aufnahme.

Bekanntmachung.

Die durch § 1 des Gesetzes vom 8. April 1874 angeordnete Impfung bzw. Wiederimpfung wird am **Dienstag, den 10. Mai d. Js. Vormittags 8 Uhr**

für diejenigen Kinder, welche im laufenden Jahre ihr erstes Lebensjahr und am **Mittwoch, den 11. Mai d. Js. Vormittags 8 Uhr**

für diejenigen Schüler und Schülerinnen, welche im laufenden Jahre ihr zwölftes Lebensjahr vollenden oder vollendet haben, im **SitzungsSaale auf dem Rathaus** durch den für die hiesige Stadt bevollmächtigten Arzt, Herrn Dr. med. Lübke vorgenommen werden und erfolgt diese Impfung unentgeltlich.

Von der Bestellung zum Impftermin sind nur befreit:

- a. von den im Jahre 1897 geborenen Impflingen diejenigen, welche die natürliche Blattern überstanden haben, oder die bereits mit Erfolg geimpft worden sind,
- b. von denjenigen Impflingen, welche im laufenden Jahre ihr zwölftes Lebensjahr vollenden oder vollendet haben, diejenigen, welche in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden haben, oder die während dieser Zeit mit Erfolg geimpft worden sind,
- c. solche Impflinge, welche ohne Gefahr für ihr Leben nicht geimpft werden dürfen.
- d. solche Impflinge, welche privatim geimpft werden sollen.

In den Fällen zu a und c, sind ärztliche Zeugnisse zur gesetzlichen Begründung der Freilassung von der Impfung resp. a und b die Impfscheine als Nachweis über die erfolgte Impfung, zu d aber schriftliche Anzeigen, daß die Impfung privatim erfolgen sollte, noch vor dem Impftermin auszustellen.

Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder, welche die Führung dieses Nachweises unterlassen, oder deren Kinder der Impfung ohne gesetzlichen Grund entzogen werden, verfallen in die durch § 14 Abs. 1 und 2 loc. lit. angeordnete Geldstrafe bis zu 50 Mark oder verhältnismäßiger Haft.

Bad Schmiedeberg, den 23. April 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Voegel,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das städtische Eisenmoorbad wird **Montag, d. 2. Mai er. eröffnet**, von wo ab täglich von früh 6 Uhr an Moors-, Sool- und Wasserbäder verabfolgt werden.

Der **Billetverkauf** geschieht wiederum in der hiesigen Apotheke und zwar an Wochentagen von Morgens 7 bis Abends 9 Uhr, an Sonntagen nur bis 12 Uhr Mittags, für Einzelbäder auch im städtischen Kurhause in unmittelbarer Nähe der Badeanstalt.

Abonnementsbillets werden nur gegen Vorzeigung der vorgeschriebenen Legitimationskarte verabfolgt. Letztere sind im Stadthauptkassenlokale im Rathaus Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr gegen Erlegung der Kurtag von 4 bzw. 6 Mark zu haben und befindet sich im genannten Bureau gleichzeitig für die auswärtigen Kurgäste das polizeiliche Meldebureau.

Zur **Eröffnungsfest** findet **Sonntag, den 1. Mai d. Js.**

nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes am Kurhause **Konzert** statt, wozu wir die geehrten Badegäste und die Bürgerchaft hiermit ergebenst einladen.

Bad Schmiedeberg, den 26. April 1898.

Der **Magistrat Bade-Verwaltung.**

Voegel,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Als zugelassener angemeldet ist ein Fuhrn. Der Eigentümer hat sich zur Geltendmachung

seiner Rechte binnen 2 Wochen im Polizei-Bureau zu melden.

Bad Schmiedeberg, den 24. April 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Voegel,
Bürgermeister.

Aus Rah und Fern.

Bad Schmiedeberg, den 29. April.

Lehrzeit. „Das hab ich mir auch etwas anders gedacht!“ spricht wohl mancher junge Mensch jetzt, der aus der Schule ins Leben getreten und seine Laufbahn als Lehrling beginnt. Ja im Stillen sagt es wohl jeder, daß ihm dies oder jenes gar nicht angenehm ist, mag er nun ein Handwerk ergriffen haben, welches es auch immer sei. Vorher sind ihm immer nur die Annehmlichkeiten seines Berufes aufgefallen, die Glanzseiten ihm gezeigt worden. Jetzt lernt er auch die Schattenseiten kennen, die überall vorhanden sind. Der Unterschied zwischen dem Leben im Elternhaus und dem Leben der Arbeit ist kein geringer, und die regelrechte Ausfüllung der ganzen Tageszeit mit bestimmter Arbeit will den Neulingen etwas spanisch vorkommen. Hilft aber nichts, gerade die Gewöhnung an eine ernste, zuverlässige, getreue Arbeit macht den Werth des ganzen Lebens aus, und nichts ist so geringfügig, was nicht selbst gelernt werden müßte. Im praktischen Leben, mag es sein, wo es will, giebt es überall Kleinigkeiten, die dem Lehrling doch gar zu komisch erscheinen. Ja, das denkt er! Aber wenn man nun erst beim Militär die peinliche Genauigkeit sieht, wie um einem Stiefelnagel oder einem Kofknopf die Welt gleich untergehen soll, was ist dagegen alle Genauigkeit im Leben der praktischen Arbeit? Wer es mit seinem Genius einmal so weit bringt, daß er andere in Arbeit und Thätigkeit halten kann, schön für ihn; aber wer heute nicht Alles bis ins Kleinste gelernt, von der Pfete auf gedient hat, der wird später auf keinen grünen Zweig kommen. Im gewerblichen Leben wird heute keinem Arbeiter und keinem Gewerbegehältnen mit großen Worten imponiert, nur mit Kenntnissen, es kann auch Niemand die Leistungen von anderen beurtheilen, der nicht selbst etwas leisten kann. Vor allem kann aber Niemand befehlen, wer nicht gehorchen gelernt. Es mag das Gehorchen unter Umständen für manchen ein bitter Kraut sein, besonders, wenn er zu Hause respektlos vor Vater und Mutter auftrumpfen konnte. „Ich will“, aber es ist heillosan. Eltern sollten sich in solche Lehrlingsfragen nicht einmischen, jeder tüchtige Lehrling weiß, was sein Jüngling im Gewerbe lernen und was er selbst thun muß. Die Eltern können dies nicht beurtheilen und die Lehrlinge erst recht nicht. Und wenn ein Lehrer mit aller Strenge seinen Lehrling zur Ordnung und Sauberkeit anhält, so ist das ein Thun, für welches er nicht hoch genug geehrt werden kann. Ordnung ist die Voraussetzung jeder geordneten Arbeit.

Dommitzsch. Das fünfjährige Töchterchen des Bäckermeisters B. in der Sandstraße hieselbst war am Sonnabend voriger Woche mit noch zwei anderen Kindern einige Zeit in der Wohnung des Miethers J. am Hof und begab sich in einem unbewachten Augenblicke von einem Stuhle aus auf daß Brett eines offen stehenden Fensters, auf welchem es sich sitzend derartig vor- und rückwärts bewegte, daß es das Gleichgewicht verlor und aus dem zweiten Stockwerke des Hauses auf das Steinpflaster der Straße fiel. Glücklicher Weise sind die erlittenen Verletzungen nicht schwer, was wohl dem Umstande zu danken ist, daß sich das Kind, wie Augenzeugen berichten, bei dem Sturze zweimal überschlug. Da jedoch das bedauerliche Vorkommniß sehr leicht die allerschlimmsten Folgen haben konnte, so werden die Eltern kleiner Kinder in demselben gewiß eine Mahnung finden, diese nach Möglichkeit zu bewachen und niemals zu dulden, daß sie ohne Aufsicht zum geöffneten Fenster hinaus sehen, oder die Bank desselben als Sitzbrett benutzen.

Ganz Europa verfolgt mit gespanntem Interesse die Vorgänge in und bei Cuba, den Kampf zwischen der alten und der neuen Welt, auf den sich schließlich der spanisch-nordamerikanische Konflikt zuspielen wird. Zur rechten Zeit stellt sich da die rührige, kartographische Anstalt G. Freitag & Berndt, Wien VII/1, mit einer „Karte des spanisch-nordamerikanischen Kriegsschauplatzes“ im Maßstabe 1:20 Mill ein, der zur besseren Uebersicht noch eine Karte von Cuba im größeren Maßstabe (1:5 Mill.) sowie eine sehr instructive, vergleichende Zusammenstellung der Land-Armeen und Flotten Spaniens und der Vereinigten Staaten beigegeben ist. Die Karte ist äußerst nett und lauber ausgeführt und gegen Entsendung von nur Mk. — 35 franko von jeder Buchhandlung, wie auch vom Verlage G. Freitag & Berndt, Wien VII/1, direkt erhältlich.

Kirchl. Nachrichten der Stadt Schmiedeberg.

Sonntag Jubilae.

Vorm. 9 Uhr Predigt: Herr Obergfarrer Schmiedke.

Nachm. 2 Uhr Predigt: Herr Diakonus Zimmer.

Kollekte für das Siedenhäus Johannisstift in Graucan bei Magdeburg.

Amtswoche: Herr Diakonus Zimmer.

Getauft: Am 19. April Adolf Werner Böhm; am 24. Elisabeth Emma Spielmann-Großforgan u. Otto Martin Endemann-Großwig, am 26. Friedrich Wilhelm Hermann Thieme-Großforgan.

Getraut: Am 23. April der Fleischer Gustav Robert Roth zu Pagschwitz mit Henriette Ernestine Luise Feiler hier.

Beerdigt: Am 23. April in der Stille der unverehelichten Arbeiterin Emilie Seidlich Sohn Paul 5 Stunden alt, am 27. mit Gelüht und Segen die Wittwe Christiane Wilhelmine Hauke geb. Laßig 81 Jahr alt, am 30. mit Segen des Halbbrüders Hermann Thieme zu Großforgan Sohn Friedrich Wilhelm Hermann 2 Wochen alt.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Preßsch.

Sonntag Jubilae.

Vorm. 9 Uhr Beichte: Herr Diakonus Kämpfer.

Vorm. 10 Uhr Predigt: Derfelbe.

Nachm. 2 Uhr Predigt: Herr Obergfarrer Hirsch.

Pagschwitz, den 1. Mai.

Vorm. 9 Uhr Beichte: Herr Obergfarrer Hirsch.

Vorm. 10 Uhr Predigt: Derfelbe.

Getauft: am 24. April Friedrich Paul Gerhardt Horn in Preßsch und Ernst Gottlieb Schudelt in Priests.

Getraut am 28. April der Jungge. Gottlob Julius Albig Fahrmeister in der Wiener Dainicht mit Jungfrau Auguste Wilhelmine Anna Henze aus Sachau.

Seide mit 25 Procent Rabatt!

Sechsjährige Dessins, Farben und Qualitäten in: Seiden-Daunen, Foulard-Seide, glatter, gekrefter, kariertter **Henneberg-Seide** etc. porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Hennebergs Seidenfabriken Zürich.

(h. u. k. Hof.)



Seidenstoffe
Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, stellen Sie zunächst die reichhaltige Collection d. Michels. Seidenstoff-Weberei
MICHEL & CO. BERLIN
Königl. Niederländ. Hoflieferanten • Leipziger Straße 63.
Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Milde Reinheit u. Wohlgeschmack sind die Vorzüge des **Holländ. Tabaks, 10 Pf.** je 8 Mk. bei **B. Becker** in **Seezen a. S.**



G. Holzhausen
Wittenberg
 Bez. Halle.
Collegienstr. 90.

Schr große
Auswahl in allen Artikeln.

zu billigen, festen Preisen.

●● Grundfläche des Ladens 320 □ Meter ●●

Gegründet 1837.
 Bedeutend vergrößert 1897.

Tuch-Ausschnitt
Sleiderstoffe
Seidenwaaren
 Fertige
Wäsche
 Leinenwaaren
Möbelstoffe
Teppiche und Gardinen
Unterzeuge
 Confection für Damen und Mädchen
 Herren- und Knaben-Garderobe

Neuheiten

in Sleiderstoffen, Confection, Waschstoffen, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen
 in grosser Auswahl.
Wittenberg. S. Hirschfeld.

Grosse öffentliche Volksversammlung.

Sonntag, den 1. Mai ex. im Hotel Malisch Abends 8 Uhr
 Vortrag des Reichstagsabgeordneten Herrn Dr. Pachticke-Berlin.
 Thema: Die bevorstehenden Reichstagswahlen.
 Zu recht zahlreichem Besuche aus Stadt und Land wird freundlichst eingeladen.
 Liberaler Verein von Wittenberg und Umgegend.
 F. B. Otto Böbke.

In wenigen Tagenziehung der XXVIII. Mecklenburgischen Pferdeverlosung zu Neubrandenburg.
Loos 1 Mark. Haupttreffer **10000 Mk.** (eine complete vier-spännige Equipage) ferner zweispännige Equipagen sowie 28 edle Reit- u. Wagenpferde u. 1020 sonstige wertvolle Gewinne.
 Loose a 1 Mark zu haben in allen Lotteriegeschäften und Verkaufsstellen.
 Loose a 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Lide 20 Pf. extra verordnet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Pachthoffstr. 29)
 Loose sind zu haben bei Hermann Roggenbuck, Cigarrengeschäft.

Chili-Salpeter, Rotklee,
 Niesenspögel, Seradella, Widen, Lupinen, Grasamen pp.
Eisern-Samen
 empfiehlt billigst
 F. W. Richter.
Weine
 als: Bordeaux-, Rhein-, Mosels-, Italiener-, Spanische- und Ungarweine, sowie ff. süßen Samsos empfiehlt billigst
 F. A. Mende.
 N. B. In meiner Restauration verzapfte
Moselwein
 vom Faß pro Liter 1,00 Mk. jeden Mittwoch im Mai von 8-9 Uhr
 1/10 Liter Glas 10 Pf.
 Dr. Schudelt

Apfelwein
 vom Faß à Etr. 35 Pf.
 per Flasche (1/2 Liter) 35 Pf.
 11 Flaschen 3,50 Mk.
 empfiehlt F. W. Richter.
Kalk
 zum Bauen und Düngen, Cement, Gyps, Rohrgewebe, Dachpappe.
 Mauerputzel, sowie sämtliche anderen Bauartikel empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
 C. Klare.
Zur Weintraube.
 Sonntag, den 1. Mai ladet zu Kaffee, Spritz- und Quark-tuchen jedes ein
 F. König.

Eine freundliche
Oberwobnung
 ist zum 1. Juli zu vermieten bei
 C. W. Witte.
100 Ctr. prima Saatkartoffeln
 Reichsanstalt, Zwiebeln u. Imperator empfiehlt
 Ernst Kläbe.
Stahlspaten
 zu billigen Preisen empfiehlt
 14/20 Otto Matthies.
Großwäg.
 Sonntag, den 1. Mai ladet zu Kaffee, Kuchen, ff. Bier jedes ein
 Thomas.

Zur Eisenbahn.
 Sonntag, den 1. Mai ladet zu Kaffee, Quark-, Apfel- und Kaffee-tuchen, fr. Pfirschen jedes ein
 W. Hefler.
Poffelte-Keller.
Berliner Weißbier.
 Quark- und Kaffee-tuchen
 Für die uns zu unserer silbernen Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
 H. Clausen und Frau.
 Redaktion, Druck und Verlag v. M. A. Böbke, Bad Schmiedeberg

